



Stadt Zürich
Stadtpolizei

Seniorinnen und Senioren aufgepasst!

Vorsicht – Diebe und Betrüger!

Ratschläge für ältere Menschen zum Schutz gegen Diebstähle und Betrug.



Liebe Seniorinnen und Senioren

Die erfreuliche Mitteilung:

Ältere Menschen sind der Kriminalität grundsätzlich weniger ausgesetzt als andere Personengruppen.

Es gibt aber zahlreiche Delikte, bei denen gezielt **ältere Menschen als Opfer** ausgesucht werden. Täterinnen und Täter machen dabei mit verschiedenen Tricks reiche Beute.

Damit Sie sich besser gegen kriminelle Angriffe schützen können, lesen Sie das Merkblatt aufmerksam durch und befolgen Sie die Ratschläge der Polizei.

Auf diesen Seiten finden Sie eine **Anzahl Delikte**, mit denen oft ältere Menschen geprellt werden.



Taschendiebstahl



Trickdiebstahl



Enkel-Trickbetrug



Betrug

Vorsicht!



Taschendiebstahl

Taschendiebe, meist in Gruppen auftretend, lieben das Gedränge und tauchen dort auf, wo sich viele Menschen aufhalten. Manchmal beobachten diese, wie Sie am Bank- oder Postschalter Bargeld beziehen, und werden dann im günstigen Moment aktiv.



Örtlichkeiten mit erhöhtem Risiko:

- belebte Strassen und Plätze in der Innenstadt
- Strassenbahnen, Haltestellen
- Bahnhöfe und Flughäfen
- Restaurants und Warenhäuser

Die Polizei rät:

- Tragen Sie keine grossen Geldbeträge auf sich
- Zahlungen mit Zahlungsaufträgen der Post oder Bank erledigen
- Halten Sie Ihre Tasche im Gedränge umgehängt vor sich
- Lassen Sie Ihre Handtasche nie im Einkaufswagen liegen
- Hängen Sie Ihre Handtasche in Gaststätten nie an die Stuhllehne
- Verwenden Sie eine Gürteltasche oder einen Umhängebeutel



Trickdiebstahl

Trickdiebe, männlich oder weiblich, treten sowohl in der Öffentlichkeit als auch an Haus- und Wohnungstüren auf. Mit den verschiedensten Tricks und Ablenkungsmanövern gelingt es der Täterschaft, Bargeld, Schmuck und weitere Wertgegenstände zu erbeuten.

Örtlichkeiten mit erhöhtem Risiko:

- belebte Strassen und Plätze im Innenstadtbereich
- Haus- und Wohnungstüren
- Banco- und Postomaten im Innen- und Ausserbereich
- Christkindmärkte und ähnliche Veranstaltungen im In- und Ausland

Die Polizei rät:

- Beschmutzertrick – lassen Sie sich auf der Strasse nicht von unbekanntem Personen beim Reinigen Ihrer versehentlich verschmutzten Kleidung helfen
- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihr Heim, auch dann nicht, wenn diese auf irgendeine Art und Weise Ihr Mitleid erregen
- Lassen Sie nur Handwerker herein, die Sie selbst bestellt haben
- Gehen Sie nicht darauf ein, wenn Sie von Fremden um Wechselgeld angegangen werden
- Führen Sie Ihre Transaktion am Banco- oder Postomaten ohne Unterbrechung durch und lassen Sie sich dabei durch nichts ablenken
- Zählen Sie Ihr Geld verdeckt nach, sodass es niemand sehen oder gar mitzählen kann





Enkel-Trickbetrug

Dieses Delikt gibt es hierzulande erst seit einigen Jahren. Es wird fast ausschliesslich über das Telefon abgewickelt. Dies ist zwar kein Massendelikt, aber eines, bei dem es um sehr viel Geld geht.

Die Täterschaft arbeitet sehr geschickt und versteht es hervorragend, in Ihnen ein sogenanntes Helfersyndrom zu wecken.

Meist werden dazu ältere Frauen mit heute nicht mehr gebräuchlichen Vornamen als Opfer ausgesucht. Die Täterschaft meldet sich telefonisch und gibt sich als Verwandter oder Enkel aus dem Ausland aus. Ist einmal das Vertrauen hergestellt, wird eine Notlage oder Ähnliches vorgetäuscht und sofort um finanzielle Hilfe gebeten. Manchmal mit dem Versprechen, man werde das Geld umgehend zurückzahlen. Das vom Opfer auf der Bank oder auf der Post bezogene Bargeld wird dann von der Täterschaft am Wohnort abgeholt und verschwindet auf Nimmerwiedersehen.

Der Schaden wird von keiner Versicherung gedeckt!

Die Polizei rät:

- Gehen Sie am Telefon grundsätzlich nie auf finanzielle Wünsche von angeblichen Verwandten ein, auch wenn diese Sie noch so eindringlich um Hilfe bitten
- Geben Sie dem Anrufer den Namen Ihres Enkels keinesfalls bekannt, sondern fragen Sie ihn selber danach

- Geben Sie niemandem am Telefon Ihre Kontonummer bekannt, auch nicht einem angeblichen Polizisten oder Bankangestellten
- Melden Sie einen solchen Vorfall sofort der Polizei, Tel. 117



Betrug

Betrüger und Betrügerinnen erschleichen sich mit sehr viel Geschick das Vertrauen der Opfer und erleichtern diese um ihr Bargeld.

Örtlichkeiten mit erhöhtem Risiko:

- Zuhause
- Strassen und Plätze

Die Polizei rät:

- Kaufen Sie von Unbekannten keine Lederjacken oder Teppiche, auch wenn das Angebot noch so verlockend ist
- Gehen Sie keinesfalls auf noch so lukrative Geldanlagen ein
- Unterschreiben Sie niemals irgendwelche Verträge unter Zeitdruck und ohne das Kleingedruckte gelesen zu haben

Vorsicht!

Stadtpolizei Zürich

Kriminalberatung

Grüngasse 19

8004 Zürich

Tel 044 411 74 44

www.stadt-zuerich.ch/polizeiberatung